



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 11. December.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf den §. 21. des Gesetzes vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung Seite 362.) werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche auf Vergütung der während des mobilen Zustandes der Armee in den Monaten Juli 1870 bis einschließlich Juni 1871 von ihnen bewirkten Kriegsdienstleistungen noch nicht angemeldet haben, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb einer präklusivischen Frist von drei Monaten vom Tage der ersten Publikation gegenwärtiger Aufforderung durch das betreffende Kreisblatt angerechnet, bei dem zuständigen Landrathe, in der Provinz Hannover bei dem Kreis-Hauptmann und in den hohenzollernschen Ländern bei dem Oberamtmann, unter Vorlegung der nöthigen Bescheinigungen anzumelden.

Die bis zum Ablauf der Präklusivfrist nicht angemeldeten Ansprüche sind nach der eingezogenen Gesetzesstelle von jeder Befriedigung ausgeschlossen.

Berlin, den 21. September 1872.

Der Kriegs-Minister.
v. Roon.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Der Minister des Innern.
In Vertretung: Bitter.

Bekanntmachung. Für die durch die Sturmfluth beschädigten Bewohner der beiden Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein sind fernerweit bei uns eingegangen:

I. für die Provinz Pommern:

Kanzleirath Werkmeister 1 *asp.*, W. W. 15 *Sgr.*, Geh. Reg. Rath von Tiedemann 3 *asp.*, verwitwete Frau Reg. Rätthin Weigelt 1 *asp.* 10 *Sgr.*, K. H. 15 *Sgr.*, R. R. 1 *asp.*, L. Fr. 15 *Sgr.*, verwitwete Frau Schüpe 7½ *Sgr.*, Ramböhr. M. 15 *Sgr.*, Lehrer B. und G. 15 *Sgr.*, A. H. 1 *asp.*, Geh. Reg. Rath Schulz 2 *asp.* 15 *Sgr.*, A. G. 15 *Sgr.*, E. Mohr 15 *Sgr.*, H. und E. Niemann 2 *asp.*, in Summa 15 *asp.* 17½ *Sgr.*; hierzu der frühere Betrag von 98 *asp.* 20 *Sgr.*, mithin überhaupt 114 *asp.* 7½ *Sgr.*

II. für die Provinz Schleswig-Holstein:

D. Sp. 15 *Sgr.*, Kanzleirath Werkmeister 1 *asp.*, W. W. 15 *Sgr.*, Geh. Regier. Rath von Tiedemann 2 *asp.*, verwitwete Frau Regier. Rätthin Weigelt 1 *asp.* 10 *Sgr.*, K. H. 15 *Sgr.*, L. Fr. 15 *Sgr.*, verwitwete Frau Schüpe 7½ *Sgr.*, Ramböhr. M. 15 *Sgr.*, Lehrer B. und G. 15 *Sgr.*, A. H. 1 *asp.*, Geh. Reg. Rath Schulz 2 *asp.* 15 *Sgr.*, A. G. 15 *Sgr.*, A. W. 1 *asp.* 10 *Sgr.*, E. Mohr 15 *Sgr.*, H. und E. Niemann 2 *asp.*, in Summa 15 *asp.* 12½ *Sgr.*; dazu der frühere Betrag von 96 *asp.* 17½ *Sgr.*, also bis jetzt überhaupt 112 *asp.*

Fernerweite Beiträge werden in unserem Stadtsecretariate entgegen genommen.

Merseburg, den 9. December 1872.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 13. December 1872, Nachm. 6 Uhr.

Vorlagen: a) drei verschiedene Danflagungsschreiben; b) die Beihilfe zur Unterhaltung der Handwerker-Fortbildungsschule; c) Neuwahl eines Mitgliedes des Vorstandes dieser Schule; d) Veränderung in der obern Leitung des Maximil.-Thurmbaus; e) der Umbau resp. Neubau der Kirche St. Maximil.; f) drei Pachangelegenheiten; g) die Abtretung der Wallenburgschen Scheunenstelle an die Stadt-Commun; h) die Abtretung einer Landparzelle zur Reithahn an der Klaus; i) verschiedene Gehaltsaufbesserungsgesuche; k) Rechnungsdechargen; l) Prolongation des zwischen der Commune und Brauereischafft bestehenden Brauereipactvertrags und bezüglich Deputirtenwahl; m) die Anlage neuer Wasserleitungen; n) Resultat der außerordentlichen Kassen-Revision.

Bekanntmachung. In der Nacht vom 29. zum 30. v. M. sind aus dem Gehöft des Fabrikant Benemann hier ein kupferner Kessel mit Messinghahn gestohlen worden. Es wird um Ermittlung des Diebes und Herbeischaffung des gestohlenen Kessels ersucht.

Merseburg, den 5. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

Das Haus in **Daspig Nr. 8.**, worin 2 Stuben, Thoreinfahrt, Brunnen nebst Garten, worin Obstbäume und noch ein Stück von mehreren Aekern abwärts liegt, ist billig zu verkaufen. Auch kann die Hälfte Kaufgeld darauf stehen bleiben.

Leichparzellen-Verpachtung.

Die im obern Theile des trockengelegten Gotthardsteiches bei Merseburg, südlich der vereinigten Geisel und Alie belegenen Parzelle Nr. 17. von 2 Morgen = 0,511 Hectaren soll zur beliebigen Benutzung, sei es zur Schilf- und Rohrwerbung, sei es zur Wiesen- und beziehungsweise Acker- oder zur Soolweiden-Cultur auf 17 Jahre vom 2. Januar 1873 bis dahin 1890 verpachtet werden.

Hierzu steht Termin in der unterzeichneten Domänen-Receptur **am 18. d. M., Vormittags 11 Uhr**, an, bei welcher die Verpachtungsbedingungen schon vorher eingesehen werden können.

Merseburg, den 5. December 1872.

Königliche Domänen-Receptur.
Höne.

Auction.

Mittwoch den 11. December c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellerlaale aus der

Greif & Pröhl'schen und aus der **Classe'schen** **Concurs-Masse**

Möbel, Contor-Utensilien, versch. Hausgeräth, wobei 1 kupferner Waschkessel und 1 Tafelwaage, Kleidungsstücke, 1 Reifepelz, Wäsche, sowie

2 Planer und Kaiser Nähmaschinen

zu gewerblichen Zwecken (zur Schneiderei etc.) und 2 kleine Handnähmaschinen für Familien gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die übrigen im vorigen Kreisblatte vermerkten Gegenstände allen weg.

Merseburg, den 2. December 1872.

Otto Pecholt sen.,

Verwalter der Greif u. Pröhl'schen und der Classe'schen Concurs-Masse.

Nutzholz-Auction.

30 Stück Ebern-Nutzholz bin ich gelonnen, **Sonabend den 14. d. M., Mittags 2 Uhr**, meistbietend zu verkaufen.

Anton Seidel in Köpfchen Nr. 25.

Brennholz-Auction.

Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Rischmühlengarten circa 50 Haufen Brennholz (theils starkes, theils Abraum), von Weibbüchen und Eschen meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Eine noch gut erhaltene Hobelbank und ein Paar Schraubböcke werden zu kaufen gesucht; Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen **Burgstaden Nr. 10.**

2 birzene Kommoden, 2 dergl. Nähtische, passend zu Weihnachts-geschenken, 1 Dgd. fluchrechte Stühle, alles neu, sind zu verkaufen beim Tischler **D. Sädicke**, am Sirtberg 554.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten und Neujahr oder Ostern zu beziehen **Sixtberg Nr. 569.**

Vermietung. Die Curie Dom Nr. 253., welche bis jetzt Herr Landrentmeister Reifig bewohnt, ist sofort zu vermieten und zum 1. April 1873 zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Domprocurator **Kühn**, Dom Nr. 230.

Ein freundlich möblirtes Logis ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Sältergasse 661.**

Ein Logis für eine Beamtenfamilie im Preise von 40—50 Thlr. wird 1. Januar l. J. oder später zu mieten gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ruhiger Mieter (Beamter) sucht zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben mit Zubehör. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Familien-Logis ist zu vermieten und Ostern zu beziehen, Preis 25 Thlr., **Gotthardtstraße 92.**

Logis-Vermietung.

Breitestraße Nr. 421. ist ein geräumiger Laden nebst Logis mit allem Zubehör zu vermieten und Ostern 1873 zu beziehen.

W. Göbfer.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich zur geneigten Abnahme meinen selbstgefertigten besten **Honig- und Gewürzkuchen.** Bei Abnahme größerer Posten gebe entsprechenden Rabatt. Ebenso werden Bestellungen auf Christstollen prompt ausgeführt vom Bäckermeister **G. Ziegler** in der Altenburg.

Shirting, Chiffon, Madapolam,

nur die anerkannt besten Fabrikate, empfehle im Stück zu Großpreisen.

H. C. Weddy-Pöncke in Halle a/S.,
Wäsche-Manufactur.

Lampen! Lampen! Lampen!

Hiermit empfehle ich mein Lager der neuesten **Solaröl- & Petroleum-Lampen** zu sehr billigen Preisen.

J. S. Elbe, Klempnermstr.

Keine Medicin. Keine Medicin.

Präparirt 1867 in Paris.

Weißer Brust-Syrup v. G. A. W. Mayer

in Breslau und Wien.

Gegen Brust-Krankheiten.

Patent vom 7. Decemr 1858 Z. 130/645. durch Schutzmarke vor Fälschung und Nachahmung gesichert.

Erprobtes Hausmittel.

Von vielen ärztlichen Autoritäten seit 17 Jahren empfohlen gegen veralteten Husten, andauernde Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Catarrhe, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Catarrh, Blutspucken, Blutspeien und Asthma. (Siehe Med. Dr. Rud. Weinbergers, pract. Arzt in Wien, „Krankheiten der Athmungsorgane“, Leipzig bei Gustav Brauns 1863.)

Nur allein echt zu haben

in Merseburg bei **Gustav Lott's.**

Goldene Medaille Moskau 1872.

Buschenthal's

Fleischextract

aus den Fabriken von **Lucas Herrera y Obes y Co., Montevideo.**



Untersuchungscontrole:

H. Pöckhardt

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Alekinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Böcker, London, Charité-Direction, Berlin u. u., **Buschenthal's** Fleischextract von **vorzüglichster Güte** ist.

Buschenthal's Fleischextract ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot: **Dieß & Richter**, Leipzig.

Verkaufsstelle **Stadtapotheke** in Merseburg.

General-Depot: Leipzig.

Sticker- Arbeit zu Hosenträgern wird angenommen sauber und dauerhaft gearbeitet.

J. Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Merseburg, Gotthardtstraße 136.

Meine

Spielwaaren-Ausstellung

empfehle der gütigen Beachtung ergebenst.

H. Limprecht,

Rossmarkt 373/74.

Rügenwalder Gänsebrüste,
geräuch. Aal,
Riesen-Neunaugen,
Gewürz-Heringe,
mar. Heringe,
Russ. Sardinien,
Magdeburger Sauerkohl,
Emmenthaler Schweizer Käse,
Limburger Sahnenkäse,
Mess. Apfelsinen,
do. Citronen,
Rhein. Wallnüsse,
Sic. Haselnüsse,
Para-Nüsse,
Liebig'schen Fleisch-Extract,
Capern

empfehlen

Emil Wolff.

Echte Eau de Cologne

von gegenüber dem Jülich-Platz in Originalkistchen und einzeln bei

H. F. Exius.

II.

Antheil-Loose

II.

1. Klasse 147. Preuß. Lotterie

verfendet gegen baar: $\frac{1}{4}$ 13%, $\frac{1}{8}$ 6%, $\frac{1}{4}$ 3%, $\frac{1}{8}$ 1%, $\frac{1}{16}$ %, $\frac{1}{32}$ %.

II.

C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismusalbe** in Büchsen à 20 Sgr. u. 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, genannt **Wunderpflaster**, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Elbe.**

L. Hochheimer & Co. in Zeitz,

alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Attest!!

In der Schlacht bei Gravelotte verlor ich meinen linken Fuß, und trotz aller angewandten ärztlichen Heilmittel blieb am Stumpf die Wunde offen, jetzt ist meine Wunde nach regelmäßigem Gebrauch des Wunderpflasters von Herrn J. G. Krätz vollständig zugeheilt und kann ich ohne Schmerzen und Sorgen mein Stelzbein tragen. — Dies bescheinigt der Wahrheit gemäß.

Gilenburg, im Juni 1872.

Rudolph Otto, Invalid aus Gilenburg,
vom 72. Inf. Rgmt., 12. Comp.

Handschuhe in Waschleder und Glacé werden zum Waschen angenommen.

Julius Thomas, Merseburg,
Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Gotthardtstraße 136.

Preussische Lotterie-Loose kauft

zur bevorstehenden 1. Klasse 147. Preuß. Lotterie jeden Posten mit hoher Avance und bittet um Offerten unter Zusicherung strengster Discretion

C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.

Petroleumfässer

kauft mit 35 Sgr. **Herrn. Ernesti** in Zeitz.

1873. Der flinke Bote 1873.

humoristisch-illustrirter deutscher Volks-Kalender, gehört zu den besten Kalender-Erscheinungen, ist bei **C. F. Weiß** in Berlin, Alte Jakobstraße 20., erschienen und in allen Buch- und Papier-Handlungen zu dem billigen Preise von 3 und 5 Sgr. zu haben.

Für die Herren Jagdliebhaber, Oekonomen u. dergl.

Die so beliebten wollenen gewirkten **Jagdwesten** in den feinsten Dessins und verschiedenen Größen, eigener Fabrik, sind vorrätzig und werden auf Bestellung nach Wunsch angefertigt.

Gotthardtsstr. **G. C. Henckel**, Gotthardtsstr.

Strickjacken, eigener Fabrik, von den billigsten bis schwersten. **Gesundheits-Jäckchen**, **Unterbeinkleider**, sowie alle gewirkten, gestrickten und gehäkelten Waaren, **Strickgarne**, größte Auswahl, hält zu soliden Preisen bestens empfohlen

Gotthardtsstr. **G. C. Henckel**, Gotthardtsstr.

Reisekoffer,
Damenkoffer,
Reisetaschen,
Couriertaschen,
Eisenbahntaschen,
Jagdtaschen,
Damentaschen,
Schulrännel,
Taschen & Mappen
u. d. m.

Julius Hammer

Sattler und Täschner, Markt Nr. 4.,

hält beständiges Lager von Sattler- und Täschner-Arbeiten, eigenes Fabrikat.

Gummischuhe,
in bester dauerhafter Waare.

Hosenträger,
Cigarrenetuis,
Portemonnaies,
Kinderschürzen,
Gummihäute,
Spazierstöcke,
Fahr-, Reit- &
Kinderpeitschen
u. d. m.

S. A. Burkhardt in Halle,
Kleinschmieden Nr. 5.,

empfiehlt sein Lager von

Leinen-, Baumwollen- und Modewaaren.

Große Auswahl.

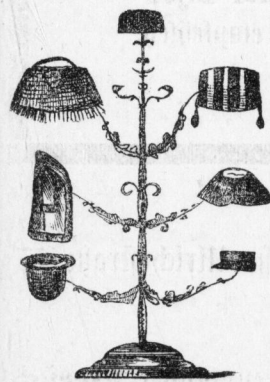
Billige Preise.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend

empfehle ich mein gut und wohl assortirtes **Pelzwaaren-Lager** in Herren- und Damenpelzen, Reise-, Geh- und Schlafpelzen, Pelz-Stiefeln, Fussdecken, Damen- und Kinder-Garnituren in Nerz, Irtis, Marder, Astrachan, Angora, Crép, Feh und Kanin, für Kinder Mütze und Collies von imitirt. Feh und Hermelin, sowie in fein imitirten Zobel- und Toiletten-Müffen, Kragen, Boas und Manchetten, Shawls und Shawltüchern.

Ferner halte ich Lager von Regen-Röcken und Kapuzen, wollenen Hemden, wollenen Chemisettes, Handschuhen in Leder, Glacé, Tricco und Buckskin mit und ohne Futter. Lager von Herren-Hüten in Seide (ff. Cylinder), Filz-, Sammet-, Albacca- und Biber-Hüte, die neueste Deutsche Wintermode, alle Sorten Filz-, Tuch- und Velour-Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln, alle Sorten Einlege-Sohlen, alle Sorten Herren- und Kinder-Mützen in Pelz, Plüsch und Velour, und Tuch-Mützen, die neuesten Bashlik-Mützen, von den Feinsten bis zum Ordinairen, und stelle bei größter Auswahl



die billigsten Preise.

Auch werden alle Bestellungen, Aenderungen und Reparaturen und Stickereien zu Decken und Fußsäcken noch angenommen und bestbilligst besorgt bei

J. G. Knauth, Entenplan 81.

Empfehlenswerthes Weihnachts-Geschenk.

Die Verwaltung der Greif und Pröhl'schen Concurß-Masse läßt in Allem nur noch 25 Stück **Wheeler u. Wilson-Familien-Nähmaschinen**

und zwar nach neuester Construction in vorzüglichster Leistungsfähigkeit und Ausstattung anfertigen. Bei der billigen Preisstellung wird eine außerordentlich günstige Gelegenheit zur Beschaffung einer anerkannten guten Maschine geboten, was sich am besten dadurch beweist, daß die Verwaltung seit der Concurß-Eröffnung am 28. Juni e. für alle unter ihrer Egide angefertigten Maschinen sofort Abnehmer gefunden hat.

Merseburg, den 25. November 1872.

Otto Peckolt sen.,

Verwalter der Greif und Pröhl'schen Concurß-Masse.

Markt 51.

bei

G. Kosterlig.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Markt 51.

bei

G. Kosterlig.

Aus der Fabrikstadt Apolda ist es mir gelungen, einen großen Posten von wollenen Unterjacken, Unterhosen, Shawls, Seelenwärmern, Kopftüchern, Socken, Camisols, Stecktüchern, Bashlikshawls u. s. w. bedeutend unterm Fabrikpreise an mich zu bringen; um mit denselben baldigst zu räumen, verkaufe ich die Waaren zu hier noch nie dagewesenen billigen aber festen Preisen, worauf ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgegend besonders aufmerksam mache. Sämmtliche Waaren eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken.

Wollene Unterjacken in allen Farben von 14 Sgr. an,

Walkjacken und **Herren-Camisols** von 27½ Sgr. an,

Seelenwärmer von 9 Sgr., **Shawls** von 2 Sgr., **Bashlik-Shawls** von 15 Sgr. an,

Socken, Tücher, enorm billig, **Cachenez** von 9 Sgr. an.

Ferner mache ich ein geehrtes Publikum auf mein Schnitt- und Modewaaren-Lager aufmerksam, als Leinwand, Bettzeuge, Schirting, Tischdecken, Kleiderstoffe in allen Genres, Futtersachen, Schürzen, Taschentücher und Hundert andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Das geehrte Publikum wird ersucht, sich von der Güte und Preiswürdigkeit der Waaren zu überzeugen und sich nur nach dem billigen Laden

Markt 51a. von **E. Kosterlitz** Markt 51a.

zu bemühen.

NB. Dieser billige Ausverkauf ist nur bis zum 22. d. M. geöffnet und dürfte wohl ein solch vortheilhafter Einkauf zu Weihnachtsgeschenken nie wiederkehren.

Weihnachts-Ausstellung

bei

GUSTAV LOTS,

Burgstraße 300.

Außer meinem Fabrikat in feinen Galanterie- & Leder-Waaren empfehle eine reichhaltige Auswahl der neuesten Gegenstände, zu Geschenken passend, als sehr practisch.

Ebenso sind Schweizer ff. Holzschnitzereien, Alabaster- & Marmor-, Eisenguss- & Oxyd-Gegenstände, sowie ff. Wiener Bijouterien & ff. Parfumerien, gut sortirt, der geneigten Beachtung zu empfehlen.

Otto Herbst

Große Ulrichsstraße 57.

Große Ulrichsstraße 57.

in Halle a.S.

empfehlen zum Weihnachtsfeste sein gut versehenes **Uhrenlager** freundlicher **Berücksichtigung**.

Herrn L. W. Egers in Breslau.

Berlin, 14. September 1872.

Da mir Ihr Fenchelhonigextract*) bei hartnäckiger Heiserkeit so angelegentlich empfohlen worden ist, wollte ich Sie hierdurch um Zusendung von sechs halben Flaschen gegen Nachnahme ersuchen.

Ergebenst A. Kraaz, Ritterstraße 67.

*) Der vielen Nachpflüchungen wegen wolle man darauf achten, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig-Extract kenntlich ist an Siegel, Facsimile und im Glase eingebraunten Firma von L. W. Egers in Breslau, sowie auf die Verkaufsstellen bei Max Thiele in Merseburg, Heinrich Nessler in Schaffstädt, Moritz Kathe in Mückeln.

Die Thüringer Bank

gibt ihren Actionären auf je eine alte Actie eine neue zum Course von 115 % und ist das Bezugsrecht vom 12. bis 24. December wahrzunehmen. Die neuen Actien nehmen pro 1873 an der Dividende Theil.

Friedrich Schultze.



Franz Ihm, Uhrmacher,

Gotthardtsstraße 135.,

vis à vis Hotel zum halben Mond,

empfiehlt eine reiche Auswahl aller Gattungen Uhren, sowie Talmi-Ketten zu soliden Preisen.

Auch zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle **Honigkuchen** aus der Fabrik von David in Halle, pro Thaler 10 Sgr. Rabatt, **Chocolade** in verschiedenen Sorten von 8 bis 20 Sgr., selbstgefertigtes **Baum-Confect** sehr schön.

Auch werden Bestellungen auf **Christstollen** in bekannter Güte ausgeführt.

Auch Stollen zum Verkauf halte für Weihnachten große Auswahl. **Wilh. Gärtner, Markt 80.**



Seedorsch



Emil Wolff.

trifft Freitag ein bei

Cigarren.

Die beliebtesten Nummern meines gut assortirten Cigarrenlagers empfehle hiermit bestens:

- | | | | |
|--------|---------|----|---------------|
| Nr. 5. | à Stück | 6 | Pf. kräftig, |
| 8. | " | 6 | Pf. mittel, |
| 10. | " | 5 | Pf. kräftig, |
| 11. | " | 5 | Pf. mittel, |
| 17. | 4 Stück | 16 | Pf. } mittel, |
| 14. | 4 | 16 | Pf. } |
| 16. | 4 | 15 | Pf. } |
| 18. | à | 3 | Pf. |

Missouri-Cigarren $\frac{1}{4}$ % $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Seinr. Schulze jun.,
Entenplan u. Burgstraße.

Echte Eau de Cologne

von Jean Maria Farina,
gegenüber dem Fülchsplatz,

in ganzen und halben Rissen

zum Originalpreis,

desgl. halbe und ganze Flaschen empfiehlt

Gustav Lots.

Bilderbücher

in reichhaltigster Auswahl bei

H. F. Exius.

Celler Wachsstock, gelb und weiß,
wie auch **Christbaumlichte** in allen Farben bei

H. F. Exius.

Goldfische

in allen Größen und Farben empfiehlt

Emil Wolff.

- Prima Russ. Astrachaner Caviar,**
fetten ger. Rheinlachs,
Rügenwalder Gänsebrüste & Keulen,
Spick-Aale (stark) und Aal in Gelée,
Wessinaer Apfelsinen und Citronen,
Riesen- und Lüneburger Neunaugen,
Sardines à l'huile, Russ. Sardinen, Anchovis,
Trüffel, Morcheln, Champignons,
Ital. Prünellen, Türk. Pfäumen
Rheinische Ball- und Sicilianer Nüsse,
Walterhäuser Cervelatwurst und Schinken,
Trauben-Rosinen & Schmandeln

empfiehlt **C. L. Zimmermann**
a. d. Stadtbrücke.

Auch diene den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß die **Istrischen Nüsse** eingetroffen sind.

Dahem.

Die sieben erschienenen Nr. 10. enthält:

Der Buchführer von Lemgo. Roman von Georg Döfel. (Fortsetzung.) — Zu Straßburg auf der Promenade. Von einem Esäßer. Mit Originalzeichnung von J. Weiser. — Die Bank des Verderbens in München. — Drei Momente aus der Geschichte der Marienburg. Von W. Pierson. Mit 2 Abbildungen der Marienburg von Paul Gracch. — Am Familientische: Der Wiederkaufbau Chicagos. — Der neue Normalmeter. Mit Abbildung. — Westpreußens Wappen. Mit Abbildung. — Eine feste Burg ist unser Gott. Gedicht von Franz Jahn. Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedr. Stolberg.**

Das Korbmöbel- & Korbwaren-Lager

von

W. Sellwig, Breitestr. 413.,

empfiehlt passend zu **Weihnachtsgeschenken** sein gut assortirtes Lager von **Korbmöbeln, Puppenwiegen** zum Schieben und Ziehen, sowie **Papierkörbe** und alle andern zu Stickerien passende **Korbwaren** zu den billigsten Preisen.

Buckauer Porzellan-Niederlage

empfiehlt nachstehende nützliche und passende Festgeschenke von:

- Mehl- oder Vorrathstonnen,
- Salzmegen,
- Durchschläge,
- Kaffetrichter,
- Theesiebe,
- Waschgarnituren u. u.

decorirte Porzellane:

Tafel-, Kaffee- und Thee-Service,

Kaffeeservice, 9thl. von 3 bis 15 Thlr.,

neue decorirte Tassen in großer Auswahl,

- Blumentöpfe,
- Blumenvasen,
- Uhrgehäuse,
- Blumenkörbe,
- Schreibzeuge,
- Kuchenteller,
- Cabarets,
- Eiermenagen u. u.,

sowie eine reiche Auswahl von feinem Kinder-Spielzeug.

Gotthardtsstraße 110.

E. Mayländer.

Bestes **Prima-Solaröl** offerirt à $5\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 50 K. incl. Ballon — sowie auch **echt bayerische Schmelz-butter** **Leop. Meißner.**

Die Conditorei von

Carl Adam,

Burgstraße Nr. 219.,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

- Baumconfecte, Bonbonnièren,**
- Nürnberger Leb- & Macronenkuchen,**
- Lübecker & Königsberger Marzipan,**
- Stollen jeder Größe,**
- Halleschen Honigkuchen** von J. David.

Ohne Medicin.

Brust- und Lungenkranke

finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung ihres Leidens**

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch

Dir. J. H. Fickert, Berlin,

Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

Königl. Preuß. Lotterie.

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 1. Classenziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 2 Thlr. 8 Sgr., $\frac{1}{16}$ zu 1 Thlr. 4 Sgr., $\frac{1}{32}$ zu 17 Sgr. verkauft und versendet **M. Gille,** Leibbibliothekar in Berlin, Krausenstraße Nr. 24. Ziehung 8. und 9. Januar 1873.

Wir gewähren an Zinsen für Darlehne pr. a. bei 6 monatlicher Kündigung 4 Procent,

und bei sofortiger Abhebung 3 incl. $\frac{1}{12}$ Procent Ausgangs-provision.

Vorschuß-Verein zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft. J. Bichtler. M. Klingebel. A. Just.

W. Lendrich's Wittwe, Delgrube 313.,

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltig assortirtes Lager von **Gesundheitsjacken** und **Unterbeinkleidern** in Zephir, gestrickten Jacken, gewirkten Rücken, Buckskinhandschuhen, Seelenwärmern, Fanchons, Shawls, Shaltüchern und Kopftüchern, Strümpfen und Strickgarnen.

Besonders mache ich auf eine Auswahl billiger eleganter **Berliner Damentaschen** von Leder &c., in verschiedenen Farben und Größen, aufmerksam.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich **sämmtliche Waaren-Bestände** meines Stickeret, Wäsche- und Weißwaarenlagers zu und unter **Fabrikpreisen** und offerire besonders:

weisse Gardinen,
Türkische Gardinen von 4 Sgr. an,
echte Purpur-Gardinen,
Bashliks, ganz neue Facons von 25 Sgr. an,
gestreifte Stoffe zu Bettbezügen,
Hosen, Jäckchen u. a. m.,
Bettdecken,
Oberhemden,
Chemisettes,
Herrenkragen,
Moirée von der Elle,
Kleider-Mulls,

neueste Schleifen,
Garnituren,
Ueberkragen,
Stalpen,
Unterärmel,
Hauben,
Taillentücher,
Kopftücher,
Flanells,
Röcke zum Ueberziehen,
Steppröcke,
Corsetts.

Ernst Pfabe in **Salle a/C.,**
 gr. Ulrichsstraße Nr. 8.

Wegen Aufgabe meiner auswärtigen Commanditen

ist mein Lager in **Herrn- und Damen-Garderoben** bedeutend **verstärkt** worden.

Um dieses auf den früheren Stand zu bringen, habe ich beschlossen, einen **Ausverkauf** zu halten und dürfte sich dieser beim Herannahen des **Weihnachtsfestes** sehr gut dazu eignen, sich mit billiger **Winter-Garderobe** zu versehen.

Die Preise sind durchweg **10 %** unterm **Kostenpreise** erniedrigt und empfehle:

Winter-Ueberzieher, Stoff- und Leibröcke, Jaquets und Juppen, nur in modernen guten Stoffen und Farben, **Beinkleider und Westen, Haus- und Schlafröcke,** sowie **Regenmäntel.**

Knaben-Anzüge in größter Auswahl.

Für Damen!!

Damen-Mäntel mit und ohne Pelerine.

Paletots, Jaquets und Jacken von neuesten Modellen und Stoffen.

Für Kinder von 3 bis 14 Jahren **Paletots und Jaquets,** wie auch **Jacken** in größter Auswahl.

Ich mache daher, bei dieser günstigen Gelegenheit, nochmals auf meine billig gestellten Preise aufmerksam.

Philipp Gaab,
 Gntenplan Nr. 211. vis à vis dem Stadthurme.

Vorschuss-Verein zu Merseburg.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher über die gezahlten Monatssteuern zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1872 bis spätestens den **20. December c.** in unserem Comptoir, Brühl 336., einzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Bücher auf Kosten der Säumigen abgeholt.
 Merseburg, den 8. December 1872.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eing. Gen.
 J. Bichtler. A. Kleinbeil. A. Just.

Dividende-Vertheilung

der **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Nach statutenmäßigem Beschlusse wird eine Dividende von

33 pro Cent

von den 1868 eingezahlten **Normal-Jahresprämien** für lebenslängliche, noch in Kraft befindliche Versicherungen zurückerstattet und bei den Prämienzahlungen im Jahre 1873 in Abrechnung gebracht werden.
 Leipzig, den 27. November 1872.

Das **Directorium** der **Lebensversicherungsgesellschaft.**
 Kummer, vollziehender Director.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

Aug. Hindsfleisch, Agent in **Merseburg,**
W. Schneider, " " **Quersfurt,**
Moritz Walter, " " **Schraplan,**
C. von Prypiemski, " " **Weißfels.**

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1. Januar bis 30. September 1872.

Per Gewinn an div. Etablissements

Credit.
Thlr. 158,622. 9. 10.

An div. Unkosten	Thlr.	Debet.	Thlr.
div. Zinsen und Provision	15,984. 19. —	„	15,984. 19. —
Abschreibungen	6,469. 26. 5.	„	6,469. 26. 5.
Saldo, Rein-Gewinn	39,955. 1. 9.	„	39,955. 1. 9.
	96,252. 22. 10.	„	96,252. 22. 10.
		„	158,622. 9. 10.

Die Direction.

Für die durch die Sturmfluthen vom 12. und 13. November

Vernünftigen an der Ostsee gingen ferner bei uns ein:
Lingen. 3 *sp.*, Cansleirath Carbow 1 *sp.*, Reg. Secr. Nizpulsky 1 *sp.*, Kreisger. N. Panse 1 *sp.*, Fr. Dr. Sachsse 1 *sp.*, J. A. C. 20 *sp.*, verw. Prem. Vic. Sasse 1 *sp.*, F. Damler 1 *sp.*, F. A. 7 1/2 *sp.*, zusammen 9 *sp.* 27 1/2 *sp.*. Hierzu der frühere Betrag von 48 *sp.* 13 *sp.*, mithin in Summa 58 *sp.* 10 1/2 *sp.*.
Zur Annahme fernerer Beiträge sind wir gern bereit.

Die Expedition d. Bl.

Beim Vorschuß-Verein ist ferner eingegangen: gesammelt bei der Abend-Unterhaltung des Männer-Turn-Vereins den 8. December 8 *sp.* 11 *sp.*, Fr. Rend. Brand 1 *sp.*, Augustenburger für Schleswig-Holstein 1 *sp.*, Sa. 10 *sp.* 11 *sp.*, zusammen 104 *sp.* 18 1/2 *sp.*.
Um fernere Beiträge wird gebeten. **Vorschuß-Verein, e. G.**

Funkenburg.

Freitag den 13. December

Grosses Extra-Concert

zu Besten der Vernünftigen an der Ostseeküste, gegeben vom hiesigen Stadtmusikcorps.

Entrée 2 1/2 *sp.*, jedoch sind der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. Anfang 7 1/2 Uhr.

Krumholz, Brandin.

Donnerstag den 12. d. M., Abends 1/8 Uhr,

im Saale des **Nischgartens**

öffentliche Versammlung der Maschinenbau- und Metallarbeiter behufs Gründung eines Gewerks resp. Ortsvereins.

Referent Herr **Kanisch** aus Berlin, Generalratsmitglied des Gewerksvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter.

Der Ortsvorstand zu Merseburg.

Bathskeller.

Dienstag den 10. d. M. **Schlachtfest.**

Reinhard.

Mittwoch den 11. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch in der Restauration von **Wiegand**.

Gottschalks Restauration.

Mittwoch den 11. December Abends 6 Uhr Salzkochen mit Meerrettig; es ladet freundlichst ein **d. D.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Bäckerei** u. **Conditorei** zu erlernen, kann mit, auch ohne Lehrgeld Stelle nachgewiesen werden durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S. sub Chiffre H. S. 2320**.

Ein **Bäckergeselle**, welcher erfahren und selbstständig vor dem Ofen arbeiten kann, wird bei gutem Lohn nach Weihnachten Stellung erhalten und wird nachgewiesen durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S. sub Chiffre H. S. 2320**.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige Arbeiter finden fortwährend dauernde Beschäftigung auf der Braunkohlengrube **Pauline** bei **Dörstewitz** und mögen solche sich melden beim **Obersteiger Köppel** daselbst.

Fuhrleute, die bei hohem Lohn Holz, Steine, Kies etc. fahren wollen, mögen sich melden auf dem **Comtoir der Mineralölfabrik Mattmannsdorf**.

Ein braunfleckiger großer Jagdhund mit rauher Ruthe und einem Halsbande ist mir am 15. November zugehauen und ist binnen 8 Tagen abzuholen beim **Gutsbesitzer G. Franke** in **Bothfeld**.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stellung als **Wirthschafterin** oder **Köchin**; zu erfragen bei **Herrn Lehmann**, **Gotthardtsstraße 107**, im Hinterhause.

Zu Pachten wird in Merseburg bis 1. April 1873 gesucht: eine nahrhafte Restauration, Gasthof oder Lokalität zur Eignung derselben; dann ein kl. Laden nebst großer Ladensube an günstiger Lage zum Producten-Handel.
Es wird gebeten, die Offerten in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen wird gesucht zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag; zu erfragen bei Frau **Seifensieder Kops**, **Delgrube**.

Die Beleidigung gegen **Fiederike Kummer** nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe als ein ehrliches Mädchen. **W.**

Die gegen den Ortsrichter **Herrn Heinrich Böttcher** hier selbst ausgesprochene Beleidigung ist in Uebereinkunft geschehen und ich nehme sie als in Unwahrheit gesprochen hiermit zurück.
Merseburg, den 5. December 1872.

Gottlob Wezold.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden sagen wir unsern innigsten Dank für die liebevolle Theilnahme beim Begräbnisse meiner geliebten Frau und unserer Mutter. Sie war eine treue Gattin und ihren Kindern eine sorgsame Mutter. Der Schmuck von Kränzen und Kronen war hinreichender Balsam für unser trauerndes Herz. Ruhe ihrer Asche. Der trauernde Gatte **F. G. Holzbauer** nebst Kindern.

Da meine Tochter **Marie Holzbauer** die sämmtlichen Haarbeiten in derselben Weise fortzusetzen gedenkt, um ihren alten Vater eine Stütze zu sein, bitte ich um ferneres gütiges Wohlwollen.

F. G. Holzbauer.

Der Marktpreis der **Ferren** in der Woche vom 1. bis 7. December 1872 war pro Stück:

3 Thlr. 2 *sp.* 6 *pf.* bis 3 Thlr. 27 *sp.* 6 *pf.*

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.
Stadt. Geboren: dem Handelsmann **Ube** ein Sohn; dem Uhrmacher **Frohndorf** eine Tochter; dem Schneider **Langhals** ein Sohn; ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die nachgel. Wittwe des **Handarb. Gröschner**, 43 J. alt, an Leberkrankheit; die Ehefrau 2. Ehe des **Schneidermeisters Holzbauer**, 62 J. 5 M. alt, am Gehirnschlage; die Ehefrau des **Feldbüttlers Lehmann**, 81 J. 7 M. 3 W. alt, an Altersschwäche; der jüngste Sohn des **Handarbeiters Kunath**, 2 J. 6 W. alt, an Vererbung; der Bürger u. **Seilermeister Adler**, 49 J. 10 M. alt, an Brustkrankheit; die Ehefrau des **Bürg. u. Glasersmeisters Junge**, 42 J. 10 M. 14 T. alt, in Folge der Entbindung u. der neugeb. Sohn derselben, 4 St. alt, an Schwäche.

Stadtkirche: Donnerstag Abends 7-Uhr Gottesdienst. Herr **Diac. Frobenius**.

Neumarkt. Geboren: dem **Zimmermann Kops** ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der **Handarb. Gutmann**, 43 J. alt, an Vererbung.

Altenburg. Geboren: dem **Handarb. Heber** ein Sohn; dem **Kunst- u. Handelsgüter Schlegel** ein Sohn; zwei außerehel. Töchter; ein außerehel. Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des **Maschinenschmieds Meißemann**, 5 M. alt, an der Bräune.

Nächsten **Donnerstag** den 12. December, Vormittags 11 Uhr, soll in der **Altenburger Kirche** allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Katholische Gemeinde. Gestorben: der **einzigste Sohn** des hiesigen **königl. Regier. Feldmesser Firsbach**, 2 M. 8 T. alt, an Krämpfen.

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, den 7. December 1872.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo war auch heute in durchgehend flauer Haltung und weicherer Tendenz, nur feine Qualitäten finden zu angenehmen Werthen willigere Abnahme, courante Sorten 78—84 *sp.* bez., feiner 86 *sp.* bez.

Roggen 1000 Kilo begegnete bei ziemlich starkem Angebot zurückhaltender Kauflust, nur für dringlichen Platzbedarf wurden die letzten Preise bewilligt, 63—64 *sp.* bez.

Gerste 1000 Kilo wurde in feinsten Qualitäten zu letzten Werthen genommen, das Geschäft ist aber bei Mangel an auswärtiger Nachfrage ruhig und in ordinären Sorten ohne irgend eine Anregung, feine Chevalier 65—66 *sp.* bez., feine schwere Landgerste 57—59 *sp.* bez., ordinäre, dunkle und fehlerhafte völlig vernachlässigt.

Hafer 1000 Kilo unverändert 48—51 *sp.* bez.

Hülfsfrüchte 1000 Kilo werden von auswärts billiger, als die Forderungen für hiesige Waaren sind, angeboten; Erbsen und Bohnen wurden nicht gehandelt, Mittel-Linsen 64 *ss* vergeblich gefordert.

Kartoffeln Speise 1000 Kilo 16—17 *ss* bez., Brenn- 12 *ss* bez., Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/3 *ss* bez. Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *ss* bez.

Die Presse Deutschlands hat vielfach zu interessanten Vergleichen mit dem Zeitungswesen in England, Frankreich und Nordamerika Veranlassung gegeben. Nicht minder interessant dürfte eine Vergleichung der sechs größten illustrierten Zeitungen Deutschlands untereinander sein.

Den ersten Rang nimmt die „Gartenlaube“ ein mit 310,000 Abonnenten bei zwanzigjährigem Bestehen, den zweiten die in elf Sprachen erscheinende „Mödenwelt“ mit 165,000 in Deutschland gedruckten Exemplaren bei nur achtjährigem Bestehen. Der dritte und vierte Platz gebührt „Ueber Land und Meer“ mit 150,000 Abonnenten bei vierzehnjährigem und dem „Bazar“, der wie die „Mödenwelt“ gleichfalls in vielen Sprachen erscheint, mit 140,000 Abonnenten bei achtzehnjährigem Bestehen. Sodann folgen das „Dahheim“, welches seinen achten Jahrgang beendet, mit 80,000 Abonnenten und die seit 29 Jahren bestehende Leipziger „Illustrirte Zeitung“, die, wenn auch weniger Abonnenten als die vorgenannten Blätter zählt, dennoch nach Inhalt und Ausstattung einen hervorragenden Platz in der deutschen Journalistik behauptet.

Sehen wir die Dauer des Erscheinens zu der Höhe der Auflagen in Beziehung, so ergibt sich für jedes Jahr ein Zuwachs an Abonnenten:

1) auf die „Mödenwelt“	23,571
2) auf die „Gartenlaube“	15,500
3) auf „Ueber Land und Meer“	10,714
4) auf das „Dahheim“	10,000
5) auf den „Bazar“	7,777

Im Ganzen betrachtet, hat die deutsche Journalistik, was die illustrierten Blätter betrifft, sich jedenfalls weit über die ähnlichen Unternehmungen des Auslandes erhoben. In Deutschland selbst aber nimmt die „Mödenwelt“, welche an Abonnentenzahl den zweiten Rang erwarb, an Abonnentenzuwachs jetzt unter allen Zeitungen den ersten ein. (Berlinerblatt f. d. deutsch. Buchhandel.)

Die Obermühle.

Criminal-Skizze von **H. Engelke.**

(Fortsetzung.)

Der Obermüller fuhr schlaftrunken empor und rieb sich die Augen. Aber Alles war todtenstill. Der Obermüller erhob sich und trat an das Fenster, Niemand war zu sehen. Der Obermüller glaubte geträumt zu haben und legte sich wieder zu Bett, aber er konnte nicht schlafen. So lag er wohl eine starke halbe Stunde, als plötzlich ein rother Lichtschein in sein Zimmer fiel. Jetzt fuhr er entsetzt empor. Feuer, Feuer auf dem Gehöfte! Hoch prasselte die Flamme aus dem Strohdache einer zur Mühle gehörigen, isolirt am Wege stehenden alten Scheune. Im Augenblicke hatte der Obermüller seine Leute geweckt und halb angekleidet stürzten Alle zur Brandstätte. Hier war aber nicht mehr zu helfen, bei der starken Kälte fehlte es an Wasser, um dem Elemente Einhalt zu thun. Der erste Augenblick lehrte indessen, daß bei dem stillen ruhigen Wetter Gefahr für die Mühle nicht vorhanden war. Da zeigte sich ein ganz eigenthümlicher Umstand. Eine große Quantität Stroh, das in der südlichen Ecke der Scheune gelegen, war durch eine Hintertür herausgeschafft und auf den Schnee geworfen. Vom brennenden Dache war Feuer auf das Stroh gefallen und dasselbe brannte lichterloh. Der Obermüller sah erschaut und fragend seine Leute, diese ihren Herrn an. Weshalb hatte der Brandstifter, denn an der Existenz eines solchen war nach der Lage der Sache nicht zu zweifeln, das Stroh vorher aus der Scheune geschafft, weshalb hatte er überhaupt die alte baufällige Scheune, in welcher nur fast werthloses Erbsen- und Bohnenstroh aufbewahrt wurde, angezündet?

Während der Obermüller mit seinen Leuten hierüber noch berieth, erscholl plötzlich vom Berge her ein lauter, entsetzlicher, markerschütternder Schrei. Beim flackernden Scheine des Feuers erkannte man eine weibliche Gestalt, die in rasendem Laufe der Brandstätte zuwies. „Mein Gott, das ist ja die Rose.“ schrie der Obermüller. „Mädchen, wo kommst Du her?“ „Rettet, rettet, um Gottes Barmherzigkeit willen, rettet, es verbrennt, es verbrennt.“

„Wen, wen sollen wir denn retten?“ „Mein Kind, mein armes Kind, es ist in der Scheune und verbrennt, rettet, rettet!“

Aber im nächsten Augenblicke stürzte das brennende Gebäude zusammen. Millionen strahlender Funken stiegen als hohe Feuergarbe zum nächstlichen dunkeln Himmel auf, dann wurde es dunkler und dunkler, nur noch vereinzelt leckte die Flamme aus den rauchenden Trümmern hervor.

„Wie kommst Du mit Deinem Kinde um diese Stunde in die Scheune, bist Du Brandstifterin, Dirne, oder gar Mörderin?“

Aber Therese Banko gab keine Antwort. Mit dem stillen Lächeln des Wahnsinns, das schöne, blaue Auge glanzlos und hohl, deutete sie mit der Hand auf den dampfenden Schutt.

„Seht, seht,“ rief sie endlich leise, „bei, wie das sprüht, wie das raucht und glüht. Du frostst ja so, Carl, Du zittertest ja so vor Frost, jetzt bist Du warm, warm —“

„Sprich Rose, wie kommst Du hierher?“ sagte der Obermüller in mildem Tone.

Der heutigen Nummer liegt ein Extra-Blatt bei, enthaltend Anerkennungen über die Heilwirkungen der **Soff'schen Malzpräparate bei Hämorrhoidal-, Lungen-, Magen- und Catarrhalischen Leiden** etc. — Verkauf bei Herrn **A. Wiese** in Merseburg.

„An den Baum, an die Pappel — dort reiten sie, dort nach der Mulde zu, laßt satteln, Herr, dort, dort —“

Und Therese Banko sank in die Knie und begrub ihr Haupt in den Schnee zu ihren Füßen. Der Obermüller hob sie empor. Aus ihrem Antlitz war alles Leben gewichen, der Kopf schlug kraftlos hinten über, die Arme sanken an den Seiten herab.

Da nahte die Löschmannschaft aus der Stadt. Therese Banko trug man in die Mühle.

Am andern Mittag ging man daran, die Brandstätte aufzuräumen, um nach dem Kinde zu suchen. In einer Ecke an der nördlichen Seite, dicht neben der Stelle, wo sich die Vordertür befunden, fand man die nur noch aus den kleinen weißen Gebeinen bestehenden Ueberreste des Kindes.

Inzwischen war auch das Gericht schon eingeschritten. Man ermittelte, daß Therese Banko von ihrem Vater verstoben war, daß sie fast Alles, was sie besaßen, verkauft und verpfändet hatte, um ihren und ihres Kindes Lebensunterhalt zu gewinnen, man stellte fest, daß sie verdächtige Redensarten dahin, daß es ihrem Kinde besser sei, zu sterben als zu leben, geführt, daß sie wiederholt die verhängliche Frage, ob man in einem brennenden Hause leicht im Rauche erstickt könne, gestellt hatte, man constatirte endlich, daß sie schon zu Weihnachten eines Abends spät mit ihrem Kinde auf der Muldenbrücke gestanden und lange über das Geländer in die vom Eise offenen Stellen geschaut hatte. Erst als das Thor der Brücke geschlossen werden sollte, hatte der Wächter sie nach Hause weisen müssen.

Die Stadt bezeichnete Rose als Brandstifterin und Mörderin. Allgemein nahm an, daß nach Vollbringung der entsetzlichen That auf dem Heimwege die flackernde Flamme die Mutterliebe in ihrer Brust wachgerufen, daß sie die That bereut und, um zu retten, zur brennenden Scheune zurückgelaufen sei.

Man warf Therese Banko in den Kerker.

Aber die Sachlage gestaltete sich schon am nächsten Tage anders und zwar räthselhaft genug.

Es wurde ermittelt, daß Therese Banko am Abende des Brandes gegen 8 Uhr mit ihrem Kinde, das sie in eine ihr gehörige Pelzjacke eingewickelt gehabt, in die Mittelmühle gekommen war, um für eine besfreundete Familie zum andern Morgen Mahlgut zu bestellen. Sie hatte hierzu Auftrag gehabt. Während sie in der Mittelmühle sich aufhielt, war starkes Schneegestöber eingetreten, und sie hatte gebeten, dasselbe in der Mühle abwarten zu dürfen.

Bereitwillig war ihr dies gewährt worden und sie hatte bis nach Mitternacht mit dem Kinde still auf der Ofenbank in der Vorderstube gesessen und dem Geplauder der Gäste in der Hinterstube zugehört. Als das Schneegestöber und der Wind nachgelassen, war sie aufgestanden, hatte freundlich gute Nacht gewünscht und erklärt, daß sie am andern Morgen kommen und das Mehl abholen, und ihr Kind, so lange sie zu dem Wege brauche, bei der besfreundeten Familie unterbringen werde.

War sie wirklich erst auf dem kurzen Rückwege zu dem entsetzlichen Entschlusse gekommen, und hatte sich daran die rasche That gereiht?

Aber noch mehr! Jenseits des Berges, 500 Schritt von der Brandstelle, lag im Schnee eine sogenannte Spighacke und ein Spaten, unbekanntem Eigentümern gehörig. Neben dieser Stelle aber, an einer Pappel, fanden sich im Schnee eine große Anzahl von Menschentrümmern und Hufspuren zweier Pferde. Diese letzteren Spuren führten über die Felder nach der Landstraße, von hier aus weiter über die Wiesen nach der Mulde. Auf dem sonst reichenden, jetzt zugefrorenen Flusse hatten die Pferde, die hier Schritt gegangen waren, sorgfältig die vielen kleinen offenen Stellen vermieden und hatten am andern Ufer ihren Weg in starkem Trabe fortgesetzt. Bald verschwanden die Spuren auf dem schneelosen Ufer.

Man forschte weiter und weiter. War es ein Zufall, daß der einarmige Leutnant Nicolas seit dem 1. Januar 1813 verschwunden war? Er war während dieses Tages das erste Mal, seit er in D. wohnte, bei Tageslicht ausgegangen, war dann zurückgekehrt, hatte für das Vierteljahr seine Miethe vorausbezahlt und seinem Hauswirth erzählt, daß er in Familienangelegenheiten verreisen und erst in vier Wochen zurückkehren werde. Bei näherer Durchsicht fand man aber die Schränke in seinem Zimmer total leer, er hatte alle seine Habseligkeiten bei Seite gebracht und war offenbar auf Nimmerwiedersehen abgereist. Nur der alte Jagdhund des Wittmeisters, den dieser beim Ausmarsche seinem Freunde Nicolas anvertraut, war zurückgeblieben. War es ferner ein Zufall, daß man am Tage nach dem Brande den Hund suchend und winselnd bei der Obermühle und an der Pappel traf?

Ueber Therese Banko war inzwischen des Wahnsinns volle Nacht hereingebrochen. Sie wurde für unheilbar erklärt, aus dem Gefängnisse entlassen und ihrem verwirkelten Vater zurückgegeben, der jetzt im Vereine mit dem Obermüller sich ihrer annahm.

Die That war unaufgeklärt, man reponirte die Acten.

(Fortsetzung folgt.)